

88. Sitzung des Niedersächsischen Landtags  
11. November 2010

Frage von Kreszentia Flauger MdL zum Thema:

**Intensivtierhaltung: Fluch oder Segen, Tierschutz oder Kommerz? - Anfrage der Fraktion der SPD - Drs. 16/3013**

---

Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Vor dem Hintergrund, dass die Agrarministerin hier gerade ausgeführt hat, dass die sich im Fleischexport widerspiegelnde Stärke der niedersächsischen Landwirtschaft doch wohl nicht als etwas Negatives dargestellt werden dürfe - als sie nämlich gefragt hat, was hier eigentlich für ein Bild besteht -, und dass wir alle wissen oder zumindest wissen sollten, dass durch den subventionierten Fleischexport massenweise kleine Existenzen in Drittweltländern vernichtet werden und dass die Stärke der niedersächsischen Landwirtschaft damit also unsolidarisch auf dem Rücken armer Menschen in Drittweltländern ausgetragen wird,

(Widerspruch bei der CDU)

frage ich die Landesregierung, ob sie die Forderung vieler Entwicklungshilfeorganisationen und der Kirchen unterstützt, die Exportsubventionen für Fleisch vollständig zu streichen.

(Beifall bei der LINKEN und Zustimmung bei der SPD)

**Präsident Hermann Dinkla:**

Frau Ministerin Grotelüsch, bitte!

**Astrid Grotelüsch**, Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung:

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine Damen und Herren! In diesem Bereich gibt es so gut wie keine Exportsubventionen. Das ist so. Es gibt von deutscher Seite aus den ausdrücklichen Wunsch, dass keine Geflügelprodukte nach Afrika exportiert werden.

(Kreszentia Flauger [LINKE]: Wunsch! Es passiert aber!)

Das ist richtig. Das ist so formuliert.

(Beifall bei der CDU)